

Dänische Weihnachtsbäume werden klimafreundlich produziert

Der Verein „Dänische Christbäume – Bäume & Schnittgrün“ hat eine Klimabilanz über die dänische Produktion von Weihnachtsbäumen erstellt. Die Analyse hat ergeben, dass bei konventionellen Anbaumethoden der Atmosphäre 0,6 kg CO₂/Baum entzogen werden, und dass der Transport zum Verbraucher den schwerwiegendsten Einzelfaktor bei der gesamten Klimabelastung darstellt. Wenn der Transport zum Verbraucher mitberücksichtigt wird, entspricht die gesamte Klimabelastung 2,6 kg CO₂ pro Baum.

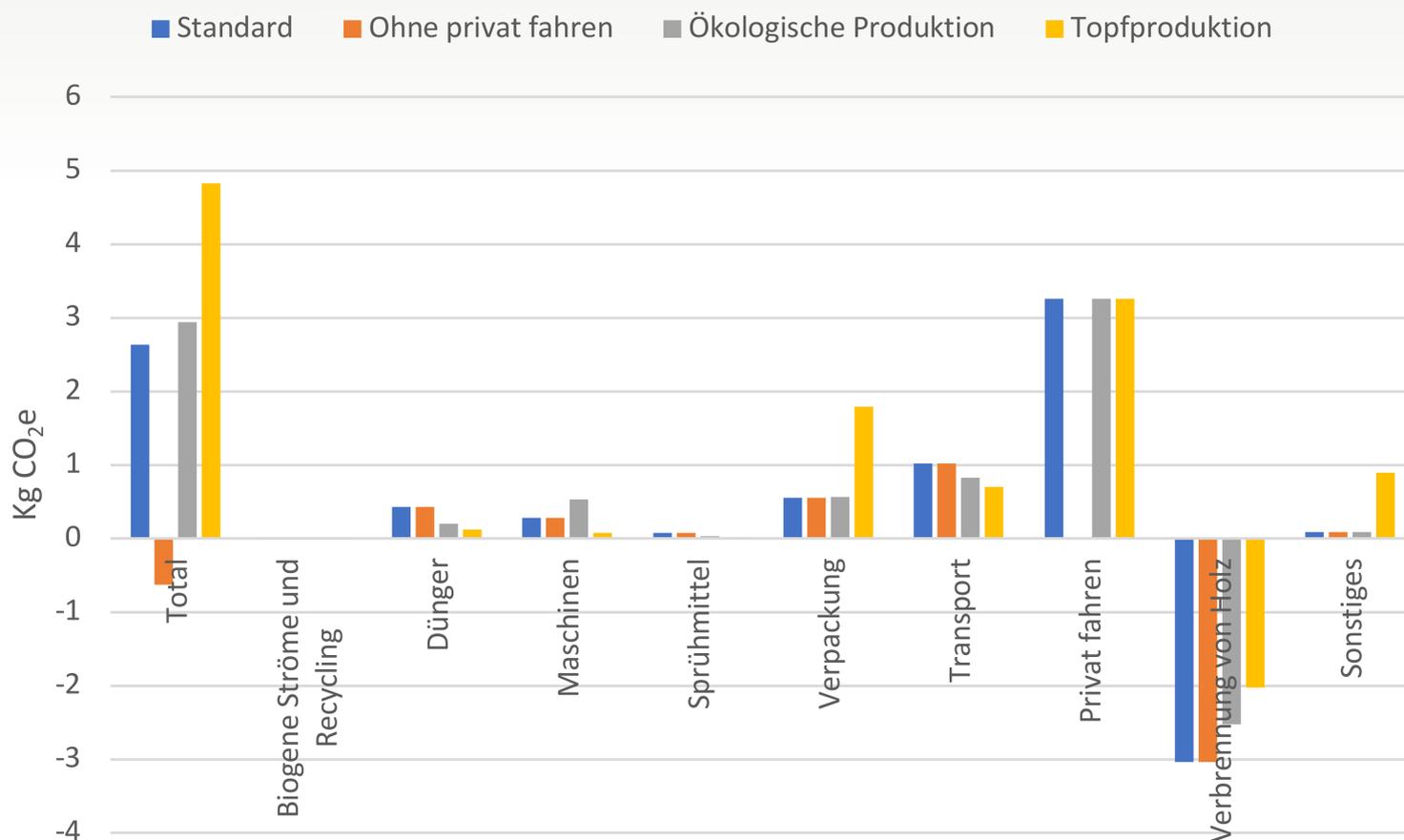
Verschiedene Produktionen

	Konventionell	Ökologische	Topf
Baumschule			
Reinhaltung, Unkraut	Chemisch/mechanisch	Mechanisch	Chemisch/mechanisch
Düngung	Kunstdünger	Organischer Dünger	Kunstdünger
Schädlingsbekämpfung	Ja	Nein	Ja
Hauptproduktion			
Geplante Bäume (Stück/ha)	6.000	5.000	12.500
Verkaufbare Bäume (Stück/ha)	4.500	4.000	12.000
Unkrautbekämpfung	Chemisch	Mechanisch	Chemisch
Düngung	Kunstdünger	Organischer Dünger	Kunstdünger
Schädlingsbekämpfung	Chemisch	Chemisch - Basisstoffe	Chemisch
Terminaltriebregulierung	Chemisch	Mechanisch	Chemisch
Bewässerung	Nein	Nein	Ja
Gewicht des Baumes (kg)	18	15	12
Höhe (m)	2,0	2,0	1,2

Ergebnisse der Klimabilanz

Die Ergebnisse zeigen, dass bei der Herstellung eines Nordmantannen-Weihnachtsbaums 0,6 kg CO₂ gespeichert wurden, wenn er sich noch auf der Verkaufsstelle in Europa befindet. Wenn also alle Inputs zum Anbau und Transport bis zu den Verkaufsstellen in Europa mitberechnet werden, stellt der **Weihnachtsbaum insgesamt einen Klimagewinn** dar.

Wenn der Verbraucher einen Weihnachtsbaum (einen dänischen oder einen lokal gezogenen) von der Verkaufsstelle abholt und ihn über einen Abstand von 2 Mal 10 Km in einem neuen Kleinwagen transportiert, beläuft sich die gesamte Klimabelastung auf 2,6 kg CO₂.



Die geringste Klimabelastung wird beim konventionellen Anbau erreicht (2,6 kg CO₂e) gefolgt vom ökologischen Anbau (2,9 kg CO₂e), bei dem ein höherer Dieserverbrauch für die mechanische Unkrautbekämpfung die primäre Ursache für die geringfügig höhere Belastung ist.

Die Produktion von Topfbäumen stellt mit 4,8 kg CO₂e die höchste Belastung dar, was sich vor allem erklärt durch die Bewässerung (Sonstiges), eine größere Belastung durch die Verpackung (Töpfe) sowie die Tatsache, dass die Bäume kleiner sind (niedrigere CO₂-Aufnahme) und folglich bei der Verbrennung nach dem Gebrauch eine geringere Menge fossiler Brennstoffe verdrängen.

Weiterlesen

